

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbург.

Postfachkonto 831
Frankfurt a. M.

Verkehrsnummer 28.

Erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Industrielles Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,76 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Beile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raesberger in Westerbург.

Nr. 38.

Dienstag, den 12. Mai 1914.

30. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Vaterländischer Frauenverein für den Kreis Westerbург.

An die Vorsitzenden der Ortgruppen.

Die diesjährige Delegierten-Versammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins findet in Berlin am Freitag, den 5. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr und die Mitglieder-Versammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins Sonnabend, den 6. Juni d. Js., vormittags 12 Uhr in dem Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses (Prinz Albrechtstraße Nr. 5) statt.

Etwaige Anmeldungen zur Teilnahme bitten wir umgehend an uns einzusenden. Den teilnehmenden Vorstandsmitgliedern werden Fahrpreisermäßigungscheine zugestellt werden; diese werden mit einer Gültigkeitsdauer von je einer Woche vor und nach den Versammlungen ausgestellt.

Die Vorzeiger dieser Scheine erhalten für die zweite und dritte Wagenklasse Fahrkarten zum halben Preise. Für Schnelligkeit wird außerdem der tarifmäßige Zuschlag erhoben.

Westerburg, den 9. Mai 1914.

Die Vorsitzende des Vaterländ. Frauenvereins Frau A b i c h t. Der Schriftführer des Vaterländ. Frauenvereins. A b i c h t, Königl. Landrat.

Zu Beisitzern des Königl. Versicherungsamtes Westerbург sind gewählt worden und haben die Wahl angenommen: (Dauer der Wahlzeit vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1918).

Nr.	Arbeitgeber	Wohnort	Nr.	Arbeitnehmer	Wohnort
1.	Robert Jung	Rehe	1.	Robert Jung	Westerburg
2.	Adolf Becker	Westerburg	2.	Karl Gerlach	Goldhausen
3.	Christian Dill	Weidenbahn	3.	Jakob Ortseisen	dto.
4.	Christ. Untelbach	Westerburg	4.	Johann Eidl III.	Weroth
5.	Eduard Gerg	dto.	5.	Peter Jung	Brandscheid
6.	Pius Raesberger	dto.	6.	Peter Kraus	Dezingen

I. Ersahmänner:

1.	Friedrich Kredel	Gemünden
2.	Josef Schäfer	Caden
3.	Wilhelm Schmidt	Westerburg
4.	Kaspar Schäfer	Röblingen
5.	Herrn Hartmann	Rehe
6.	Hugo Wengenroth	Westerburg

II. Ersahmänner:

1.	Johann Herborn	Großholbach
2.	Theo Theissen	Westerburg
3.	Jo h. Steinebach	Wallmerod
4.	Georg Diefenbach	Westerburg
5.	Anton Herz	Goldhausen
6.	Christian Vöhr	Westerburg

Die Wahl kann binnen einem Monat bei mir angefochten werden.

Westerburg, den 8. Mai 1914.

Königl. Versicherungsamt.

Diejenigen Gemeinden, welche mit der Einsendung der Umlagebeiträge zur Hessen-Rassauischen Landwirtschaftlichen Versicherungs-Gesellschaft auf das Postfachkonto der Kreis-Kommunalkasse noch im Rückstande sind werden hiermit erinnert.

Westerburg, den 6. Mai 1914.

Der Vorsitzende

des Sektionsvorstandes des Kreises Westerbург.

An die Herren Bürgermeister nachstehender Gemeinden.

Der Herr Regierungspräsident hat durch Verfügung vom 25. 4. 1914 I. No. Pr. I. 13 P. 1008 zu den Beschlüssen des Kreis-ausschusses, durch welche für das Rechnungsjahr 1914 die Erhebung von Zuschlägen über den vollen Satz des Staats-Einkommensteuers hinaus und über 200 %, der vom Staate veranlagten Realsteuern in nachfolgenden Landgemeinden genehmigt worden ist, und zwar für:

Nr.	Ein- kom- men- steuer %	Real- steuern %	Nr.	Ein- kom- men- steuer %	Real- steuern %
1 Arnshöfen	166 ² / ₃		27 Kleinholbach	300	300
2 Wilhelm	300	300	28 Röblingen	150	
3 Brandscheid	266 ² / ₃	400	29 Ruhnshöfen	250	350
4 Caden	350	350	30 Meudt	150	
5 Dahlen	200		31 Molsberg	250	333 ¹ / ₃
6 Düringen	400	400	32 Neustadt	125	200 bei 125 % zur Staats- einf. Steuer.
7 Ehringhausen	200				
8 Eifen	210	240			
9 Elhoff	250	300	33 Niederahr	125	200 bei 125 % Zuschläge zur Staats-einf. Steuer.
10 Emmerichenhain	200				
11 Ettinghausen	150				
12 Ewighausen	166 ² / ₃	250	34 Niedererbach	200	400
13 Gemünden	300	300	35 Niederroßbach	200	300
14 Girkelroth	350	350	36 Rister-Möhrnd.	300	400
15 Givod	133 ¹ / ₃	200	37 Oberahr	112 ¹ / ₂	
		133 ¹ / ₃ % Zuschläge zur Staats- einkommen- steuer.	38 Obererbach	250	250
			39 Oberroßbach	250	350
			40 Pottum	225	225
			41 Rüttschbach	200	400
			42 Ruppach	112 ¹ / ₂	
16 Goldhausen	180	250	43 Sainscheid	400	400
17 Großholbach	100	300 Grundst. 200 Gebäude- und Gewer- besteuer	44 Salz	300	300
			45 Salzburg	400	483
			46 Sed	300	300
18 Hürtlingen	300		47 Stahlhofen	300	300
19 Hahn	135		48 Steinfrenz	225	225
20 Halbs	150		49 Waigandshain	200	
21 Hellenbahn-Sch.	150	225	50 Waldmühlen	200	400
22 Hergenroth	150	225	51 Wallmerod	166 ² / ₃	
23 Herichbach	350	350	52 Weidenbahn	112 ¹ / ₂	
24 Homberg	200		53 Westerbург	200	230
25 Hülbingen	225	225	54 Wengenroth	150	
26 Hundsfangen	125	200 bei 125 % Zuschlägen zur Staats- einf. Steuer	55 Weroth	200	300
			56 Wehnhausen b. W.	200	

auf Grund der § 77 Abs. 3 des Kommunalabgabengesetzes und der Bekanntmachung des Herrn Ministers des Innern und der Finanzen vom 26. Juni 1907 (Amtsblatt von 1907 Seite 287) hierdurch die erforderliche Zustimmung erteilt.

Westerburg, den 4. Mai 1914.

1. 2342.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Der Löwenzahn hat in den letzten Jahren ganze Gebiete des Bezirks verseucht und den Luzernebau, zum Teil auch den Wiesenbau und den Anbau mehrjähriger Klee-Grasgemenge schwer gefährdet.

Falls auch in Ihren Gemarkungen der Löwenzahn zur Plage geworden sein sollte, ersuche ich den Interessenten in geeigneter Weise zu empfehlen, die gelben Blütenköpfe des Löwenzahns ein- oder zweimal abmähen zu lassen. Es könnte damit der Verbreitung für mehrere Jahre vorgebeugt werden.

Westerburg, den 7. Mai 1914.

1. 1852.

Der Landrat.

Im Monat April sind folgenden Personen Jahresjagdscheine ausgestellt worden.

1. Dem Bahnhofsvorw. Achenbach in Rennerod,
2. Jagdaufscher Schwarz in Halbs,
3. Landmann Hartmann in Rehe,
4. Kaufmann Raz in Rennerod,
5. Bierbrauer Karl Rühn in Rennerod,
6. Fabrikant H. Schugt in Bonn Kreis Bonn.

Westerburg, den 7. Mai 1914.

I. 2254.

Der Landrat.

Die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden, in denen Statute über die Ausführung der Naturaldienste bestehen, werden zum Vollzug des § 7 Absatz 2 und Beachtung des § 8 des Statuts erinnert.

Westerburg, den 7. Mai 1914.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
des Kreises Westerburg.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrates findet im Deutschen Reiche am 2. Juni 1914, wie im Vorjahre, wiederum eine allgemeine Zwischenzählung der Schweine statt.

Hierzu werden verwandt:

1. die Zählbezirksliste für die Zähler C,
2. die Gemeindefliste E und
3. die Kreisliste F.

Von den in ausreichender Zahl beifolgenden Formularen unter 1 und 2 sind je drei Abdrücke schleunigst den mit der unmittelbaren Leitung des Zählwerkes betrauten Landräten, den Vorständen der Stadtkreise und der übrigen Städte mit über 4000 Einwohnern des dortigen Bezirks zu übersenden. Die Kreisliste F erhalten die Landratsämter vom königlichen Statistischen Landesamte.

Besondere Anweisungen für die Zähler, die Gemeinden und Kreisbehörden sind nicht erlassen. In dieser Beziehung wird auf die der Zählbezirksliste und der Gemeindefliste vorgegedruckten „Erläuterungen“ zur genauen Beachtung verwiesen. Die Fristen zur Einsendung des Zählmaterials sind pünktlich innezuhalten.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtiger Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbstständigen Ortsbewohner bei der Aufstellung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese Mitwirkung kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zwecks notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen. Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirk angehörenden Gemeindebeamten und Bekehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäfts beauftragten Behörden ihre Beteiligung und Unterstützung nicht versagen werden.

Um der unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden irrthümlichen Annahme, daß derartige Viehzählungen zu steuerlichen Zwecken erfolge, entgegenzutreten, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die Angabe in den Zählkarten lediglich statistischen Zwecken dienen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B.: Glynck.

Der Wilhelm Eisel ist zum Bürgermeister der Gemeinde Sedt wieder gewählt und heute von mir auf die Dauer von 8 Jahren bestätigt worden.

Westerburg, den 30. April 1914.

K. 2445.

Der Landrat.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Vor den Tauffestlichkeiten in Braunschweig. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend 10,45 Uhr von Karlsruhe nach Braunschweig zur Teilnahme an den Tauffestlichkeiten abgereist. Als letzte Gäste des gestrigen Tages trafen das Kronprinzenpaar, das Prinzenpaar August Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Oskar in Braunschweig ein. Das Herzogspaar nebst Gefolge empfing die Gäste persönlich am Bahnhof in Braunschweig.

Braunschweig, 9. Mai. Der Kaiser empfing bald nach seiner Ankunft im Residenzschloß den neu ernannten braunschweigischen Gesandten am preussischen Hofe, den Wirkl. Geh. Legationsrat Boden, zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Um 1 Uhr war im Residenzschloß Familienfrühstückstafel, für das Gefolge Marschallstafel. Der Kaiser hat eine Reihe von Auszeichnungen an Minister, Hofbeamte usw. verliehen.

Reichstagschluß. Nach Aeußerungen maßgebender Persönlichkeiten kann die Schließung der Reichstagsession als die nunmehr feststehende, dem Kaiser zur Genehmigung vorzuliegende Entscheidung der Regierung angesehen werden.

Fürsorge für Unfälle im öffentlichen Dienst. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ erörtern in ihrem Morgenblatt vom 25. April die seit längerer Zeit schwebende Frage der Fürsorge für

Unfälle im öffentlichen Dienst, insbesondere im freiwilligen Feuerwehrdienst, und verlangen die baldige Vorlage eines entsprechenden Reichsgesetzes. Demgegenüber teilt eine offiziöse Berliner Korrespondenz mit, daß der Entwurf eines Reichsgesetzes über die Dienstunfallfürsorge im Reichsamt des Innern längst fertiggestellt und bereits vor mehreren Monaten den beteiligten preussischen Ressorts überreicht worden ist. Doch wird zurzeit noch geprüft, ob die schwierige Materie, die erheblich in die Verhältnisse der Einzelstaaten eingreift und nicht ohne weiteres der Zuständigkeit des Reiches unterliegt, nicht richtiger auf landesrechtlichem Wege zu regeln ist. Ueber die in dieser Hinsicht noch zu erwartenden näheren Vorschläge wird demnächst zu verhandeln sein. Jedenfalls steht aber bei den maßgebenden Stellen im Reiche wie in Preußen der ernste Wille, baldigst auf dem einen oder dem anderen Wege eine angemessene Unfallfürsorge für die beteiligten Kreise einzuführen.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte zunächst die im Etat des Finanzministeriums von der Eisenbahnverwaltung angeforderten Beträge für Dienststeinkommenverbesserung nach der besonderen Gesetzesvorlage. Die im Etat des Finanzministeriums angeforderte Summe für Zuwendung an Altpensionäre wurde ebenfalls genehmigt.

Ausland.

Paris, 9. Mai. Zu der gestrigen Erklärung der deutschen Regierung im Reichstage über die Fremdenlegion erklärt der „Petit Parisien“, daß der französische Botschafter in Berlin, Jules Cambon, mit Herrn von Jagow bereits Besprechungen in der Angelegenheit gehabt habe, und daß eine friedliche Lösung derselben zu erwarten sei.

Paris, 9. Mai. Die „France Militaire“ meldet, daß infolge der Erhöhung des Soldes der Offiziere die Zahl der Bewerber um die Zulassung zu den Offizierschulen beträchtlich größer geworden sei. So sei namentlich die Zahl der Kandidaten für die Militärschule von St. Cyr in diesem Jahre gegenüber 1913 um 350 gestiegen.

Petersburg, 9. Mai. Den Proteststreik der Arbeiter haben viele Fabriken, darunter die Maschinenbauanstalt Nobel, Siemens u. Halske, mit der Einstellung der Betriebe beantwortet. Die Zahl der ausgesperrten Arbeiter beträgt 10000. Dem Proteststreik haben sich noch die Arbeiter der Putilow-Werft angeschlossen, so daß die Zahl der Feiernden etwa 20000 beträgt.

Thessalonika, 9. Mai. Der angebotene Waffenstillstand ist von den Epiroten nicht angenommen worden. Gestern sind 200 Kreter unter der Führung griechischer Offiziere mit Waffen und Munition in Santi Quaranta gelandet. Die Offiziere nahmen vor der Landung die griechische Kokarde ab. Heute geht von hier der erste Sanitätszug ab.

Washington, 9. Mai. Nach Berichten, welche aus dem Hauptquartier der Rebellen hier eingetroffen sind, hat General Carranza befohlen, die Unternehmungen gegen Tampico und Mazatlan zu einem raschen Abschluß zu bringen. Verstärkungen rücken auf die beiden Plätze vor. Huerta hat die Vermittler in Kenntnis gesetzt, daß sich die mexikanischen Vermittler heute über Veracruz und Mex West nach Niagara Falls begeben werden.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 12. Mai 1914.

Versammlung. Am Samstag Abend fand im Gasthof zum Löwen eine von Herrn Bürgermeister Kappel einberufene sehr gut besuchte Versammlung statt, in der er die Erschienenen mit der erlassenen Polizeiverordnung betr. die Reinigung der Straßen bekannt machte. Der Bürgermeister erklärte, daß in die Polizeiverordnung aufgenommen sei, daß die Straßenanlieger verpflichtet seien, an Sonn- und Feiertagen, nachdem das Vieh zur Weide getrieben sei, die Straßen nochmals zu reinigen, er führte aus, daß dies für viele Bürger sehr unbequem sei und es sich daher empfehle, daß Vieh Sonntags zu Hause zu lassen. Aus der Mitte der Versammlung wurden jedoch Stimmen laut, die es für unmöglich erklärten, daß das Vieh Sonntags zu Hause bleiben könne, da die Landwirte zu sehr geschädigt würden. Es ist nicht zu verkennen, daß es für die Bürger nicht gerade angenehm ist, auch Sonntags die Straßen zu reinigen, da von 300 Haushaltungen höchstens 70 Vieh treiben und die anderen für diese mit leiden müssen, aber es ist auch nicht möglich, daß sich die Stadtstraßen allsonntäglich verschmutzt präsentieren. Da auch die Magistratsmitglieder Herren Beigeordneten Heinze und Schöffe Ohlgart eindringlich dafür sprachen, daß es besser sei, die Straßen würden an Sonntagen gereinigt, als daß das Vieh zu Hause bliebe, konnten natürlich die Viehbesitzer nicht zu einer Aenderung des bisherigen Viehtriebs gewonnen werden und bleibt es daher beim alten. Ferner wurden noch verschiedene andere Gegenstände wie Lagerung von Holz v. v. auf den Bürgersteigen, Gerührung von Abortanlagen und Düngergruben, Ausfahren von Jauche, Lagerung von Schutt usw. besprochen. Die sehr lebhaft abgelaufene Versammlung konnte erst kurz vor 12 Uhr geschlossen werden.

Gemüthliche Feier. Vor einigen Tagen fand im Hotel z. Löwen, auf Veranlassung des Herrn Küster, des Erbauers des neuen Steinbrechwerkes bei Station Wilsenroth eine Feier bezüglich der Inbetriebsetzung des Werkes im Beisein einiger Wester-

burger Herren statt. Der schmutze, circa 20 Meter hohe Bau, ist eine gut gelungene Anlage mit 2 großen Steinbrechmaschinen und einem kleinen Steinbrecher. Das Steinmaterial gleitet aus den Brechmaschinen, welche auf hohen Beton-Fundamenten verankert sind, in einen 15 Meter langen rotierenden Sortiercylinder aus welchem es in sechs verschiedenen Sorten in unter der Sortiertrammel befindliche Kammern fällt. Je nach Wunsch, kann aus den Vorratsbehältern, welche mit Ablauf-Schiebern versehen sind, die bestimmte Sorte und Menge fertigen Produktes in die vor dem Silo, auf eigenem Anschlußgleise bereitgestellten Eisenbahn-Waggons eingeladen werden. Die Anlage ist sehr praktisch eingerichtet und kann daher mit einer täglichen Leistung von 500 Tonnen gerechnet werden. Die Zuführung des Basalt-Rohmaterials geschieht durch Feldbahn mit endlosem Drahtseil. Als Kraftmaschine dient zur Zeit eine Dampflok, sobald jedoch die im Bau begriffene elektrische Centrale fertig gestellt ist, wird elektrischer Antrieb erfolgen. Herr Lüster ist Direktor und auch Teilhaber der Firma „Rhein-Wied-Basaltwerke G. m. b. H.“. Außer diesem Basaltvorkommen besitzt obige Firma noch einen Säulen-Basaltbruch bei Hergenroth. Im Interesse des Westermalsches wünschen wir dem neuen Unternehmen von Herzen Glück und gutes Gedeihen.

Beihilfen für die Jugendpflege. Im Jahre 1913 haben wieder eine Anzahl Vereine im hiesigen Kreise für Einrichtungen und Anschaffungen im Interesse der Förderung der Pflege der schulentlassenen Jugend ansehnliche Beihilfen erhalten. Auch für das Jahr 1914 sind vom Staate wieder Mittel für die Jugendpflege zur Verfügung gestellt worden. Diese können an nationale Turn-Spiel- und Sport-Vereine, kirchliche Vereinigungen, politische, kirchliche und Schulgemeinden, an Jugend-Vereine im Anschluß an Volks- und andere (auch Fortbildungs-) Schulen, an Ortsausschüsse für Jugendpflege und an sonstige im vaterländischen Sinne geleistete Vereinigungen gegeben werden. Mit diesen Beihilfen sollen sowohl die der schulentlassenen männlichen als auch die der schulentlassenen weiblichen Jugend dienenden Einrichtungen gefördert werden. Denjenigen Vereinen, Organisationen, Gemeinden und Vereinigungen, die Jugendpflege im Sinne des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 18. Januar 1911 treiben, und die Förderung und zum Ausbau ihrer, der Jugendpflege dienenden Bestrebungen und Einrichtungen Staatsbeihilfen zu erhalten wünschen, werden gut tun, wenn sie Anträge, soweit dies noch nicht geschehen ist, sogleich an den Herrn Landrat einzusenden. Da der Termin für die Vorlage der Gesuche an den Herrn Regierungs-Präsidenten auf den 25. Mai d. Js. festgesetzt ist. Da für das Jahr 1915 voraussichtlich auch wieder Staats-Beihilfen für die Jugendpflege werden bewilligt werden, so empfiehlt es sich entsprechende Anträge ebenfalls baldigst an den Herrn Landrat einzusenden, der den Gesamtbetrag der als für 1915 erforderlich gemeldeten Beihilfen bis zum 1. Juli dem Herrn Regierungs-Präsidenten melden muß.

Die Einfuhr 2-3 jähriger rheinischer Kaltblut-Stuten und Fohlen. Am 22. u. 23. Mai veranstaltet die Landwirtschaftskammer im Verein mit dem Mittelrheinischen Pferdezüchterverein unter den gleichen Voraussetzungen wie in den Vorjahren eine Einfuhr von 2-4-jährigen Kaltblut-Stuten und -Stutfohlen aus der Rheinprovinz. Es ist somit den Züchtern Gelegenheit zur Anschaffung erstklassiger Zuchttiere geboten. Zugelassen sind nur Mitglieder der anerkannten Pferdezüchtervereine. Die Anmeldungen zur Beteiligung an der Einfuhr sind unter gleichzeitiger Einsendung des Angelbes bis spätestens 15. Mai d. Js. an das Bureau der Landwirtschaftskammer zu richten. Die einführenden Körperschaften hoffen im Interesse einer weiteren Förderung der Pferdezucht auf eine rege Beteiligung der Züchter. Die Teilnahme der Besteller an der Einkaufspreise ist erwünscht. Die Käufer erhalten, wenn sie die bezüglichen Bedingungen eingehen, bei freihändiger Abgabe einen Zuschuß von 20-25 % des Ankaufspreises.

Der Ruckuck ruft jetzt wieder aus dem Wald. Es soll das eine Mahnung für den Spaziergänger sein, möglichst viel Geld in sein Portemonnaie zu tun und im Walde mit dem Inhalt zu klimpern und zu klirren. Wenn der Ruckuck ruft, soll sich die Barschaft mit jedem Rufe bekanntlich verdoppeln. Nun etwa nicht mit einem Male, denn ein Hegenmeister ist der Ruckuck nicht, aber die kommende Zeit wird es lehren, daß unser Geld zu wachsen beginnt. Leider bekommt man den sehr schönen Vogel selten aus der Nähe zu sehen und es ist schwer, ihn in seinem Tun zu beobachten. In der Schule ist es uns gelehrt worden, daß das Ruckuckweibchen seine Eier in die Nester kleiner Singvögel legt und von diesen mit ausbrüten läßt. Bekanntlich ist der Ruckuck ein sehr gefräßiger Geselle und die Stiefeltern und die kleinen Piepmäße mögen oft schiefe Gesichter über ihren nimmerfatten Stiefbruder im Neste machen, dem der zuträgen Dissen nie zu groß ist. Der Ruckuck ist ein sehr nützlicher Vogel, der enorme Mengen großer Raupen, besonders des schädlichen Nonnenfalters vertilgt.

Die Abschaffung der Postpaketadressen wird den deutschen Handelstag auf Antrag der Handelskammer Jüterburg (Ostpr.) demnächst beschäftigen. Die Kammer weist auf die Klagen der Geschäftswelt über die Verzögerungen im Postpaketverkehr hin, die ihren Hauptgrund in der für die Postanstalt zeitraubenden Erledigungen der Postpaketadressen hätten. Die Begleitadressen werden

nämlich getrennt von den Paketen befördert und müssen dann wieder mit denselben vereinigt werden. Es liegt auf der Hand, daß mit der Zusammenstellung der Pakete mit den Begleitadressen ein bedeutender Aufwand an Zeit und Arbeitskraft verbunden ist. In andern Ländern, wie in England, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika, ist die Abschaffung der Paketadressen bereits erfolgt.

Aus Nah und Fern.

Gaiger. 9. Mai. Auf dem Speicher des Rathauses hat man eine Anzahl alter Gemälde entdeckt, welche der von der Stadt zu ihrem 1000 jährigen Bestehen in diesem Jahre zu veranstaltenden Ausstellung noch zugute kommen werden. Die Bildnisse stellen den Fürsten Christian von Nassau-Dillenburg, Prinz von Oranien, der von 1724 bis 1729 über Gaiger regierte. Zwei weitere Bildnisse zeigen den ersten Fürsten von Nassau-Dillenburg, Ludwig Heinrich nebst Gemahlin und stammen aus den Jahren 1658 und 1664.

Ein vernichtendes Erdbeben auf Sizilien.

Paris. 9. Mai. Aus einer Depesche, die der Korrespondent des „Secolo“ von seinem Blatte heute früh 3 Uhr erhielt, geht hervor, daß auf Sizilien ein neues Erdbeben ausgebrochen ist. Es wird gemeldet, daß gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr drei sehr starke Erdstöße im Bezirk Airoreale sich ereignet haben. Drei oder vier Dörfer sollen zerstört worden sein. Eine spätere Depesche aus Catania besagt, daß das Dorf Binari völlig vernichtet worden ist. Zahlreiche Tote und Verwundete liegen unter den Trümmern. Eine Anzahl Hilfsstruppen sind sofort abgegangen. Ferner ist man ohne Nachricht von dem Dorfe San Berino, und man befürchtet, daß es gleichfalls ein Opfer des Erdbebens geworden ist. Alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit dem Erdbebenherde sind unterbrochen. In Italien herrscht die allergrößte Aufregung über die neue Katastrophe und man vermutet, daß sie den Umschwung bringen vom Jahre 1909 annehmen kann, wo bekanntlich 150 000 Menschen umkamen. Die Erregung ist um so stärker, als gegen Mitternacht ein neuer Erdstoß verspürt wurde.

Catania. 10. Mai. Nach den bisher aus dem Erdbebengebiet vorliegenden authentischen Meldungen verwandelte das Erdbeben die Ortschaften Binera, Zerbati, Passapromo und Pennisi in Trümmerhaufen. In den Ortschaften Santa Venerina, Santa Maria Ammalati, Guardia und Bongiarbo, wurde großer Schaden angerichtet. Aus den Trümmern von Binera sind 42 Leichen geborgen worden. Die Zahl der noch Verschütteten wird auf sechzig angegeben. In Bongiarbo und Passapromo wurden acht Leichen gefunden. Zwei Personen werden noch vermisst, 20 sind verletzt. In Mortara ist eine Person umgekommen, in Guarbia wurden 3 verletzt. Im Krankenhaus von Airoreale fanden 72 Verletzte Aufnahme, im Krankenhaus von Catania 13, im Krankenhaus von Giarre 2 Verletzte, abgesehen von einer großen Anzahl Verletzter, die nach Anlegung von Notverbänden wieder entlassen werden konnten.

Rom. 11. Mai. Gestern fand in Randazzo am Fuße des Aetna wiederum ein starker Erdstoß, von unterirdischem Donner begleitet, statt. Die Bevölkerung ist von neuer Panik ergriffen. In Catania herrscht wieder einigermaßen Ruhe, doch verlassen die meisten Einwohner die Stadt. Es kommt die Nachricht, daß sich der Aetna in voller Tätigkeit befindet. Auch die blühende Ortschaft Consentini existiert nicht mehr. Ueberall liegen Leichen von Frauen und Kindern umher, die nur mit unendlicher Gefahr aus den Trümmern hervorgezogen werden können. Offiziell wird bekannt gegeben, daß das Erdbeben 120 Tote gekostet hat. An Geldspenden sind 400 000 Lire eingelaufen, darunter 100 000 vom König, 45 000 vom Papste und 35 000 vom Minister des Innern. Der angerichtete Schaden soll 2 Millionen Lire betragen.

Die letzte Zahl der Opfer.

Paris. 11. Mai. Zuverlässigen Nachrichten zufolge beträgt die Zahl der auf Sizilien geborgenen Opfer 128 Tote und 257 Verwundete.

Tagesordnung

zum Verbandstage des Verbandes ländlicher Genossenschafts-Kaiserswerther Organisation in Nassau zu Frankfurt a. M. am Mittwoch, den 27. Mai a. cr., vormittags 10^{1/2} Uhr, in Limburg v. d. Lahn im großen Saale des Hotels zur alten Post.

- 1) Eröffnung und Begrüßung durch den Verbandsdirektor.
- 2) Jahresbericht des Verbandsdirektors.
- 3) Bericht über die Prüfung der Rechnung und Bilanz des Verbandes für das Jahr 1913. (Herr stellvertretender Verbandsdirektor Pfarrer Müller, Altenkirchen.)
- 4) Zweck und Durchführung des agrarisch-gewerblichen Untersuchungswesens. Referent: Herr Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. H. Fresenius, Vorstand der landwirtschaftlich-gewerblichen Versuchsanstalt Wiesbaden.
- 5) Unser genossenschaftliches Kreditgeschäft im Jahre 1913. Referent: Herr Rossmann, Rentant der Geldabteilung, Frankfurt a. M.
- 6) Schlußwort des Verbandsdirektors.



Bullen- Verkauf.

Wir beabsichtigen einen **schlachtreifen Westerwälder Gemeinde-Bullen** auf Lebendgewicht zu verkaufen. Schriftliche, versicherte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

5682

Samstag, den 16. Mai 1914,

nachmittags 1 Uhr

bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zu dieser Stunde findet die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Oberrod, den 10. Mai 1914.

Der Bürgermeister.
S a l b.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am

Donnerstag, den 21. Mai,

nachmittags 4 Uhr,

in dem **Gasthaus Joh. Becker** dahier stattfindenden ordentlichen

Generalversammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr,
- 2) Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz,
- 3) Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz sowie über die vorgenommenen Revisionen,
- 4) Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwertung des Reingewinnes,
- 5) Neuwahl des Mandanten und Ersatzwahl für 3 ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder.
- 6) Vorlage des Berichts über die in 1913 vorgenommene gesetzliche Verwaltungsrevision,
- 7) Allgemeine Vereinsangelegenheiten und Wünsche und Anträge von Mitgliedern.

5677

Die Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute ab zur Einsicht der Mitglieder in unserem Geschäftslokale offen.

Langenderbach, den 8. Mai 1914.

Spar- und Darlehnskasse
eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.
Hartmann, Laur.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Gutgehende Bäckerei

im Kreise Westerburg krankheitshalber sofort zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter S. 5657 befördert die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Hilsberg und an der Steingasse in Westerburg (Westerwald) liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.
Westerburg, den 12. Mai 1914.

5678

Kaiserliches Postamt.

Einen

K u h h i r t

sucht Gemeinde

S u c k h e i m.

Der Bürgermeister.

S a l z b a d h.

5683

Für Pflastersteinbruch im Westerwald (Säulenbasalt) wird zu möglichst baldigem Eintritt erfahrener, durchaus zuverlässiger, freibeamter

Bruchmeister

in dauernde Stellung gesucht. Offerten unt. 5684 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Mehrere Steinkipper

bei guten Bedingungen sogleich gesucht. Kost und Logis im Betrieb.

Basaltbrüche

Storch & Schöneberg

Niederdresselndorf.

5668

Formen und Gießereiarbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung

Buderns'sche Eisenwerke

Abt. Carlshütte Staffel a. d. Lahn.

5666

Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte
Bartflechte, skroph. Ekzema,
offene Füße
Hautausschläge, Aderbeine,
böse Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

Frei von schädlich. Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
Rich. Schubert & Co.
Weinböhla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken

Speise- Kartoffeln

empfehlen zur prompten
Lieferung

Münz & Brühl

Limburg a. L.

Telefon Nr. 31

Kartoffelgrosshandlung
Landesprodukten usw.

Suche verlässt. Haus mit
Colonialw. o. Warengeschäft a.
pass. Objekt Off. u. G. Geisenhof
postl. Wiesbaden.

5674

Fleißiges, sauberes, evang.

Mädchen

vom Lande für alle Hausarbeit
in kleinen feinen Haushalt gesucht
Anfangs Lohn M. 18. Fahrpreis
4r. M. wird zurück vergütet
Angeb. mit Bild an
Geschw. Hüttenmüller,
Oberhausen (Abld.)

Tüchtiges evangel.

Dienstmädchen

sofort zu kleiner Familie gesucht
Referendar Hansen,
Cronberg b. Frankfurt a. M.

Braver Junge von ordentl.
lichen Eltern als

5979

Mehrerlehrling

per bald gesucht.

W. Lehmann,

Altenkirchen,
Olsen- und Schweinemehrgar
mit Kraftbetrieb.

Suche für Ende diesen Mon.
2 kräftige

Dienstmädchen

in eine Wirtschaft ohne Feil-
arbeit. Lohn 25-28 Mark.
Näheres bei

5664

Ludwig Trostel,
Staffel b. Limburg.